

# 50 Jahre Neuapostolische Kirche Kusel

Festgottesdienst 10. Juli 1983



Wo Gottes Geist regieret,  
da ist des Segens Land . . .

In dem Ort Blaubach lebte ein elternloser Junge, der von seinen Verwandten groß gezogen wurde.

Als junger Mann fand er in Lothringen Arbeit und Brot. Hier kam er auch mit Glaubensgeschwistern der dortigen Neuapostolischen Gemeinde in Verbindung. Angefacht von dem Feuer des Heiligen Geistes rühmte und zeugte er bei Besuchen seiner Pflegeeltern und in seinem Heimatort von dem Werke des lebendigen Gottes. Er nahm auch Verbindungen mit den Amtsträgern in Miesenbach auf, die hierauf mit ihrer Segenstätigkeit begannen.

An Pfingsten 1933 wurde in Blaubach im Hause Dillmann der erste Gottesdienst von dem damaligen Priester Schenkel aus Miesenbach gehalten. Von nun an fanden hier die Gottesdienste regelmäßig statt. Bereits eineinhalb Jahre zuvor wurden schon in Wahnwegen alle 14 Tage Gottesdienste gehalten, die auch regelmäßig von Geschwistern aus Haschbach besucht wurden.

Am 6. Dezember 1933 wurden dann in Blaubach von Apostel Hartmann 24 Seelen versiegelt.

Der Fürst der Finsternis schlief aber auch nicht und setzte dem Wirken Gottes gewaltig zu. Im März 1934 wurden während eines Gottesdienstes die Priester Schenkel und Edinger von den damaligen staatlichen Sicherheitsorganen verhaftet. Daraufhin wurden die Gottesdienste in Blaubach behördlich untersagt. Nach 4 Tagen wurden die inhaftierten Amtsbrüder wieder frei gelassen.

Behördlicherseits machte man den Vorschlag, uns in Kusel zu versammeln, da die Bevölkerung in Blaubach zu aufgebracht sei. Wir fanden dann auch in der Glanstraße bei Harling, einen geeigneten Raum. Von diesem Zeitpunkt an wurden alle Geschwister im Umkreis zur Gemeinde Kusel zusammen geschlossen. Im Jahre 1944 wurde das Lokal durch einen Fliegerangriff zerstört. Nun wurden in Blaubach, Haschbach, Wahnwegen, und später auch in Breitenbach Gottesdienste gehalten. Im Frühjahr 1951 konnte in Kusel wieder ein geeigneter Raum angemietet werden, wo sich nun die Geschwister zu den Gottesdiensten zusammen fanden.

Im Jahre 1967 war es dann soweit: In einem Festgottesdienst konnte unsere jetzige Kirche durch Bezirksapostel Bischoff eingeweiht werden. Seitdem dient sie uns als Anbetungs- und Segensstätte unseres Gottes. Zu besonderen Gottesdiensten werden auch die Geschwister der Nachbargemeinde Grumbach nach hier eingeladen.

Dankbar schauen wir auf das bisher Gewirkte-freudig und sicher in unsere Zukunft!

